

9. März 2025

## Kirchenbazar in Beggingen

Alle Jahre wieder - was nach Routine und beinahe schon alltäglich tönt, entpuppt sich von Neuem als eindrucksvolle Bazar-Stimmung im Randendorf. Zuerst im Stillen, dann immer intensiver liefen die Rädchen unseres Kirchenstandes und Pfarramtes, der beteiligten Vereine sowie der zahlreichen Helferinnen und Helfer, um einen unterhaltsamen Bazar-Sonntag auf die Beine zu stellen. Der Familien-Gottesdienst, Speis und Trank, der Verkauf vielfältiger Handarbeiten aus dem Dorf und das Spieleangebot für die Kleinsten mussten geplant, organisiert und am Sonntag für den Ansturm bereit sein. Nicht zu vergessen die Einrichtung der Turnhalle, die Buffets und letztendlich einen Sitzplatz für alle. Trotz, oder gerade wegen des schönen Frühlingswetters war das ganze Dorf an diesem Sonntag auf den Beinen und die Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt.

Mit Beginn des Familien-Gottesdienstes wurde der Kirchen-Bazar durch unsere Pfarrerin Karin Baumgartner feierlich eingeleitet. Begleitet von musikalischen Einlagen auf dem Akkordeon durch Doris Klingler erlebten die Anwesenden einen unterhaltsamen und zum Nachdenken anregenden Gottesdienst. Was wäre ein Familien-Gottesdienst ohne die Kleinsten auf der Bühne. Unter Gitarrenbegleitung, mit Gesang und Tanz untermalten die Kindergärtner die vorgetragenen Erzählungen unserer Pfarrerin. Lieder, wie "Gim mer dini Hand", "S'gaat besser mitenand!", "Gfühl" und natürlich das "Beggingerlied" waren passend zu den symbolhaften Aussagen arrangiert. Ging es doch um einen eigensinnigen Löwen, welcher sich partout nicht für die Gemeinschaft der Tiere begeistern konnte, und dies mit viel Griesgram. Im Verlauf der Geschichte gelang es der bunten Schar Tiere, den Löwen als bescheidenen und doch hilfsbereiten König zu gewinnen. Mit viel Einsicht stellte sich der stolze Herr der Wildnis ab nun an in den Dienst der tierischen Gemeinschaft - und dies ganz ohne königliche Allüren. Hier könnte die Geschichte eine Brücke in das Begginger Dorfleben schlagen. Was wäre unsere Gemeinde ohne den gemeinnützigen Beitrag all der Vereine und helfenden Hände, welche nicht nur den Bazar zum Leben erwecken, sondern auch das ganze Dorf am Leben erhalten.

Mit dem Ausklang des Gottesdienstes machte sich geschäftiges Treiben in der Halle bemerkbar. Ging es doch nun um nicht weniger als das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste. Die Küchen-Crew hat sich wiederum ins Zeug gelegt, und durfte einen schmackhaften Hackbraten mit hausgemachtem Kartoffelstock und Gemüse anrichten. Wie fleissige Bienen wirbelte der Service um die Tische, um den Hunger und Durst aller Gäste zu stillen. Noch waren die Teller nicht leer gegessen, wurden die zahlreichen Kuchen und Torten sowie eine Unmenge an belegten Broten zum Verkauf hergerichtet. Angesichts der Menge konnte der immense Arbeitsaufwand für die reich dekorierten Süßigkeiten und die mit viel Geduld hergerichteten Brötchen nur erahnt werden. Trotz des währschaften Hackbratens blieben nicht nur die Augen vieler Gäste in freudiger Erwartung am Kuchenbuffet hängen.

Gesättigt und zufrieden liess sich der Nachmittag in geselliger Runde ausklingen. Jetzt fand sich die Zeit, eine der ansprechenden Handarbeiten aus dem Bazar-Verkauf zu erwerben. Neben farbigen Frühlingsdekorationen lagen Strickwaren, Vogelhäuschen, Karten sowie dies und das zum Verkauf auf. Der Erlös aus dem gesamten Bazar kommt jeweils einem wohltätigen Zweck zugute.

Nach dem Mittagessen schlugen auch die Kinderherzen höher. Grund hierfür war das spannende Angebot an Spiel und Unterhaltung. Neben dem Glücksrad standen die Hüpfburg, das Fische fangen, der Mohrenkopfweitwurf und Büchsenwerfen hoch im Kurs der Jüngsten. Als buchstäblich grösste Attraktion war wohl die riesige "Chlurribahn" gefragt. Hier konnten sich Jung und Alt über einen mehrere Meter langen Parcours mit der Geschwindigkeit- und Geschicklichkeit ihrer Kugeln messen. Über allem stand auch hier der Spass an oberster Stelle.

Der Anlass hat wiederum gezeigt, wie elementar eine gute Gemeinschaft für ein aktives Dorfleben ist. Hier stellt sich nicht die Frage ob, sondern wie jeder seinen Teil dazu beitragen darf. Die vielen zufriedenen Gesichter sind ein abschliessendes Zeugnis für einen rundum gelungenen Kirchenbazar.

Uwe Meier, Beggingen